

# Gute Zeiten fürs Lesen, schlechte Zeiten für Bücher

**Biel** Kleine Verlage in der Region haben grosse Mühe, an Überbrückungskredite zu kommen. Die Stadtbibliothek verleiht kaum Bücher. Die Hauslieferungen harzen, der Buchhandel bricht ein.

Clara Gauthey

Normalerweise werden in der Stadtbibliothek Biel täglich etwa 1000 Bücher entliehen. Aktuell sind es noch 10 bis 20 Pakete pro Tag, die per Post verschickt werden, erklärt Sylviane Froidevaux, Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek. Es zeigt sich, dass den Leserinnen und Lesern das Durchstöbern und Anfassen wichtig ist. Gerade bei den Kinderbüchern sei das so, glaubt Froidevaux.

## Bücher in «Quarantäne»

Die finanzielle Angst der Mitarbeiter in der Stadtbibliothek halte sich in Grenzen, ihre Löhne seien abgesichert. Die toten, stillen Räume, das gebe aber schon eine seltsame Stimmung. Jeden Tag kommen zwischen 50 und 100 Bücher zurück. Sie warten drei Tage in «Quarantäne», bevor sie an den Nächsten entliehen werden. Damit folge man einer Empfehlung des Bibliotheksverbandes Bibliosuisse. Dies, oder das Desinfizieren der Bücher, Letzteres sei eben nicht so leicht.

## Buchhandel auf Talfahrt

Die aktuellen Neuerscheinungen der Autoren finden nicht den Weg in die Öffentlichkeit und können nicht entdeckt werden. Der Buchhandel kämpft mit den massiven Umsatzeinbussen. Simone Lüthy, Geschäftsführerin der Buchhandelsgruppe Lüthy ist besorgt: «Im März sind bereits ein Drittel der Verkaufstage weggebrochen, die Stimmung war aber schon zuvor zurückhaltend.» Durch den Auftrieb im Online-Geschäft habe man das nicht kompensieren können. «Das war ziemlich lawinenartig das Ganze. Aber wir wollen das durchstehen. Und versuchen, unsere Kosten in den Griff zu kriegen.»

Die Kurzarbeit deckt aber auch bei Lüthy nicht alles ab, bei den Mietkosten ist keine wirkliche Lösung da, viele weitere Verpflichtungen kommen dazu. «Jetzt ist die Frage, wie lange dauert das, jetzt haben wir ja wie-



**Geschäftsführerin Simone Lüthy** über die Situation im Buchhandel: «Man versucht, nicht zu viel zu verlieren. Aber es ist eine grosse Herausforderung.»

MAKA

der eine Verlängerung der Schliessungen um eine weitere Woche bis am 26. April.» Kaffeesatz lesen bringe da nichts. Aber es sei eine grosse Herausforderung. Man wolle den Kundenkontakt halten, wenn möglich Beratungen telefonisch mitgeben, die Mitarbeiter seien sehr engagiert. «Man versucht, nicht zu viel zu verlieren.» Gerade die kleinen Literaturverlage leiden

jetzt. Anna Ursi Aeschbacher vom Verlag Die Brotsuppe sagt: «Mein Banker hat nur gelacht. Und mir abgeraten, einen Kredit zu beantragen.» Ohnehin müsse man ja wissen, wie man den zurückzahlen solle. Bücher werden von den Buchhandlungen zurückgeschickt, Vormerkungen gestrichen, zugleich zahlen die Verlage Druck- und Lagerkosten weiter. Die zweite Befragung der

Mitglieder des Buchhändler- und Verlegerverbandes zeigte Ende März, dass mehr als die Hälfte aller Buchhandlungen einen Umsatzrückgang von 70 Prozent verzeichnen, Online-Bestellungen schon eingerechnet.

«Viel gekostet hat auch die Absage der Buchmesse Leipzig», sagt Verlegerin Aeschbacher. Nun stehe die Buchmesse Frankfurt auf der Kippe, aus finanziel-

len Gründen. «Ich mache Miese, es ist eine schmerzliche Situation. Aber ich bin noch nicht mal die Verzweifeltste.» Kurzarbeit könne sie nicht anmelden, die sei etwas für grosse Verlage mit Angestellten, auf die Kredite von Bund und Kanton haben gewinnorientierte Unternehmen keinen Anspruch.

## «Riesen-Einbussen»

Schriftsteller könnten teils auf Fördergelder zurückgreifen, allerdings müssen sie die Honorar ausfälle detailliert nachweisen. Christoph Häni von der Bieler Filiale der Buchhandlung Lüthy will trotz «Riesen-Einbussen» im Geschäft optimistisch bleiben. Mit dem Zurückschicken der Bücher warte man vorerst. «Wir sind zuversichtlich, diese Phase mit Kurzarbeit überstehen zu können», sagt der Bieler Buchhändler.

## Wie man ans Buch kommt

- **Stadtbibliothek Biel:** Bestellungen online oder per Telefon, Mo-Fr, 9-11 und 14-16 Uhr unter Tel.: 032 329 11 00; bei Reservierungen auf «**Heimlieferdienst**» gehen und im Bemerkungsfeld «Postversand» eintragen. Maximal 5 Reservierungen; Versandkosten: Brief/Grossbrief (bis 20

- mm Dicke) = 2 Franken, Paket A bis 2 kg = 5 Franken, Paket A von 2 bis 10 kg = 7 Franken.
- **Die Brotsuppe** versendet Bücher kostenlos und gibt 20 Prozent Rabatt.
- **Buchhandlung Bostryche:** Bestellungen über info@bostrych oder 032 322 39 39.

- **Buchhandlung Lüthy:** Bücher können über Tel. 032 328 12 22 oder online über www.buchhaus.ch bestellt werden (Gratisversand, meist über Nacht oder Abholmöglichkeit im Chez Rüfi).
- **Papier Plus:** Bestellungen werden wöchentlich bearbeitet und portofrei versandt. gau

## Nachrichten

SRF

### Moderatorin wird neue Kulturchefin

Das Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) hat gestern einen weiteren Personalwechsel gemeldet: Die «10 vor 10»-Moderatorin Susanne Wille übernimmt spätestens ab 1. Juni die Leitung der Kulturabteilung. Damit nimmt sie auch Einsitz in der SRF-Geschäftsleitung. In ihrer künftigen Funktion ist die 45-Jährige unter anderem für Radio SRF 2 Kultur, die fiktionalen Eigenproduktionen, die Angebote von SRF DOK sowie die Onlineplattform srf.ch/kultur verantwortlich. Wille ersetzt Stefan Charles, der das SRF verlässt. Gründe zu diesem Abgang nennt das SRF keine. sda

COVID-19

### Country-Sänger verstorben

Der amerikanische Country-Star John Prine ist in Folge einer Coronavirus-Infektion gestorben. Der vielfach preisgekrönte Sänger und Songschreiber starb am Dienstag in einem Krankenhaus in Nashville (USA), wie seine Familie laut der Zeitschrift «Rolling Stone» mitteilte. Prine wurde 73 Jahre alt. Der Country-Star, der in der Vergangenheit eine Krebserkrankung überstanden hatte, war im Februar bei der Grammy-Verleihung mit einem Ehrenpreis für sein Lebenswerk ausgezeichnet worden. sda

DEUTSCHER BUCHPREIS

### 187 Titel gehen ins Rennen

Für den Deutschen Buchpreis haben in diesem Jahr 120 Verlage 187 Romane eingereicht, so viele wie noch nie. Wie der Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Frankfurt weiter mitteilte, wird die beste Neuerscheinung am 12. Oktober bekannt geben. Am 18. August erscheint eine 20 Titel umfassende Longlist. Daraus wählt die siebenköpfige Jury sechs Bücher für die Shortlist aus, diese wird am 15. September veröffentlicht. Sprecherin der diesjährigen Jury ist Hanna Engelmeier vom Kulturwissenschaftlichen Institut Essen. 82 der teilnehmenden Verlage sitzen in Deutschland, 20 in der Schweiz und 18 in Österreich. 2019 gewann Saša Stanišić mit «Herkunft». sda

Reklame



**16. AUSGABE**

**FESTIVAL DU FILM FRANÇAIS D'HELVÉTIE**

16. – 20. SEPTEMBER 2020  
BIEL, SCHWEIZ

fffh.ch

Diese Seite erscheint dank der Unterstützung der offiziellen FFFH-Partnerzeitung Bieler Tagblatt

**Geschätzte Partner und Freunde des FFFH, Liebes Publikum**

In diesen besonderen Zeiten wende ich mich im Namen des ganzen Organisationskomitees an Sie. Obwohl die Abendveranstaltung für die Freunde am 29. April annulliert ist, setzt das FFFH alles daran, die 16. Ausgabe mit dem gewohnten Elan vorzubereiten und die Durchführung sicherzustellen.

Wir sind wie alle anderen Veranstaltungen von der Situation betroffen und versuchen, kreativ und positiv damit umzugehen. Wir erachten unsere Sorgen derzeit als überschaubar und sind zuversichtlich, Sie im September in den Kinosälen wiederzusehen.

Herzlichen Dank an alle für Ihre unterstützenden Worte. Sie geben uns Kraft und machen uns Mut – wir stecken jedes Jahr viel Leidenschaft in diese Veranstaltung. Danke für Ihre Treue und für Ihr Vertrauen. Wir freuen uns darauf, Sie zwischen dem 16. und 20. September 2020 wiederzusehen.

Beste Grüsse  
Christian Kellenberger

**MÖCHTEN AUCH SIE, DASS SICH DAS FFFH IN BIEL UND IN UNSERER REGION WEITERENTWICKELT?**

**ALLE UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN AUF FFFH.CH/FREUNDE**

**SPENDE FÜR DAS FFFH**  
Credit Suisse, 2502 Biel  
Konto: 80-500-4  
CH61 0483 5099 2671 9100 0